

Just a game?

Sasu/Saku oder Ita/saku

Von Jisbon

Kapitel 6: Just words

Etwa eine halbe Stunde später- pünktlich zum Beginn der zweiten Stunde- klopfte Sakura vorsichtig an die Tür. Eigentlich hatte sie direkt in den Unterricht gehen wollen, aber dann hatte sie es sich doch noch anders überlegt. Sie würde lästige Fragen beantworten müssen, daran führte kein Weg vorbei. Zwar passte es nicht zu Ino, sie zu verpetzen, aber sie würde ihre Verspätung garantiert erklären müssen. Also hatte sie sich mit Hilfe ihres Notfall-Schmink-Sets und reichlich kaltem Wasser von einem panischen Panda wieder zurück zu Sakura Haruno -Beruf :Musterschülerin- verwandelt. Wie gut ihr das gelungen war, würde sich jetzt zeigen.

Ein letztes Mal tief durchgeatmet, und dann drückte sie auch schon die Klinke herunter. Alle Köpfe wandten sich ihr zu. Bevor jemand ihr zuvorkommen konnte, fing sie mit dem Kurzvortrag (Thema: warum ich heute ausnahmsweise zu spät bin), den sie sich auf dem Weg nach Oben überlegt hatte, an.

„Es tut mir echt leid, dass ich zu spät bin, aber...“

Kurenai unterbrach sie.

„Ist schon in Ordnung, Sakura. Sasuke hat uns Alles erzählt.“

Ratlos sah sie ihre Lehrerin an. Keine Standpauke? Und was hatte sie damit gemeint? Wie immer, wenn sie nervös war, schob sie sich ein paar lose Haarsträhnen zurück hinter das Ohr. Keine Fragen? Hastig versuchte sie sich zu erinnern, was sie als nächstes hatte tun wollen. Nachdem sie alle mit ihrem souveränen Vortrag an die and gespielt hatte.

„Dann...setz ich mich am Besten wohl...“

Kurenai nickte aufmunternd, reichte Sakura ein paar Zettel und fuhr dann fort, als wäre nichts geschehen. Zögerlich ging Sakura auf ihren Platz zu. Natürlich saß sie neben Ino. Hier und in jedem anderen Fach. Ihre gerade-nicht-bese-Freundin warf ihr einen durchdringenden Blick zu und drehte sich dann demonstrativ weg. Sakura unterdrückte ein Seufzen. Nun, das war wahrscheinlich besser, als wenn Ino sie mit irgendwelchen harten Gegenständen beworfen hätte, aber auch nicht viel angenehmer. Warum mussten sie sich auch gerade jetzt streiten? Jetzt, wo eh gerade Alles so verdammt seltsam war.

Sie stütze den Kopf auf und bemühte sich, Kurenai zuzuhören, die Zettel zu lesen, und gleichzeitig das neugierige Getuschel der Anderen zu ignorieren. Hatten die denn nichts Besseres zu tun?!

Der Schultag war mehr oder weniger im Schlaf vergangen. Sakura hatte angestrengt

weder nach links (da saß nämlich Ino) noch nach vorne rechts (da saß Sasuke) geschaut. Da sie mit niemanden reden wollte, hatte sie die Pausen ebenfalls im Klassenraum verbracht-und ihren Block vollgekritzelt. Noch eine Stunde, dann hatte sie es erst mal überstanden.

Sakura fuhr zusammen, als Hinata sie vorsichtig antippte und ihr einen Zettel herüberreichte. Inos riesige, schnörkelige Handschrift stach sofort ins Auge und war vermutlich auch in der letzten Reihe noch gut zu lesen. Na herzlichen Glückwunsch! Ino hatte den Zettel lieber einmal durch die ganze Klasse wandern lassen, als ihn einfach rüberzureichen. Sakura unterdrückte den kindischen Wunsch den Brief zu zerknüllen und ihrer „besten Freundin“ an den Kopf zu werfen. Hatte ja doch keinen Sinn. Wahrscheinlich würde Ino dann das Sekretariat entern und ihre Standpauke per Lautsprecherdurchsage loswerden. Schicksalsergeben faltete sie den Zettel auf.

Deine Katze ist also gestorben?

Drehten denn jetzt alle durch? Sie hatte doch nicht mal eine! Klar wollte sie gerne eine haben, aber durchsetzen hatte sie sich damit bis jetzt noch nicht können. Und Ino wusste das ganz genau, also was sollte das jetzt?!

Nein.

Ohne Rücksicht auf Inos verletzten Stolz zu nehmen, schob sie ihr den Zettel herüber. Aus den Augenwinkeln sah sie, dass die zwar schnell antwortete, denn Zettel aber dann wider auf Rundreise schickte.

Die Erklärung des Kavaliers, warum seine Herzensdame die erste Stunde verpasst hat.

Vielleicht war die Idee mit dem Wurfgeschoss doch nicht so schlecht gewesen. Was sollte sie denn darauf antworten?! Sie ließ Inos Vowurf noch einmal. Sasuke...hatte Sasuke wirklich eine Ausrede für sie vorgebracht? Sie sah kurz zu ihm hin. Seltsam genug, dass er hier war. Hoffentlich bildete er sich nicht ein, dass sie ihm dankbar war, denn nach der nach der Aktion vorhin hatte sie auf absehbare Zeit genug von beiden Uchiha-Brüdern. In diesem Moment hob er den Kopf und sah sie an. Seinen Blick konnte sie nicht definieren, und das wollte sie auch gar nicht. Sie hatte nämlich besseres zu tun- sich zum Beispiel per Post mit ihrer ex-besten Freundin zu zoffen.

Du hast echt keine Ahnung!

Superschlagfertige Antwort, vor allem, da Sakura selber auch keine hatte. Aber das würde sie Ino garantiert nicht auf die Nase binden. Eine Weltreise später hatte sie die Antwort vor sich.

Wars wenigstens gut?

War ja schön, dass Ino nicht die Frage stellte, die Sakura nicht beantworten konnte, aber das hier war auch nicht viel besser.

Danke der Nachfrage. Es war scheiße.

Diesmal bekam sie den Zettel sogar direkt zurück.

Tja, wenn mans so nötig hat...

Bitte?! Glaubte sie etwa, dass Sakura mit Sasuke...eine schnelle Nummer geschoben hatte? Allein von dem Gedanken wurde Sakura knallrot. Das war ja wohl das Allerletzte! Und das nannte sich also (im Normalfall) ihre besten Freundin?!

Du hast echt keine Ahnung! Wir haben...

Ja, was hatten sie eigentlich? Sakura überlegte einen Moment und kritzelte dann ein geredet dazu. Stimmt ja...irgendwie.

Ach, so nennt man das also!

Neidisch?

Der Zettel flog jetzt immer schneller hin und her.

Nicht in diesem Leben!

*Na, da bin ich aber beruhigt. Man macht sich ja so seine Gedanken...
So?! Davon hab ich aber in letzter Zeit nicht allzu viel mitbekommen!
Du hättest ja auch mal was sagen können!
Fang nicht wieder so an!*

Blatt eins war voll. Hastig riss Sakura ein neues (ihr Matheheft musste leiden) raus und kritzelte ihre Antwort drauf.

*Wie soll ich denn dann anfangen?! Den dramatischen Auftritt hast ja wohl du hingelegt!
Oh, Entschuldigung, wenn ich es etwas unerträglich fand, dir zuzusehen, wie du dich gleich beiden Uchihas an den Hals wirfst!*

Glücklicherweise bemerkten weder Sakura noch Ino, dass fast alle ihrem Briefwechsel interessiert zuschauten. Wie beim Tennis schauten sie dem Brief hinterher- und begutachteten neugierig die Reaktion der jeweiligen Empfängerin. Den interessanter als Mathe war dieser Schlagabtausch auf jeden Fall...

Das ist nicht wahr!

Sah aber ganz so aus!

Wenigstens interessier ich mich für die Kerle, bei denen ich eine Chance habe!

Das war ziemlich mies gewesen. Aber nach den Dingen, die Ino ihr da gerade an den Kopf geworfen hatte...Diesmal brauchte Ino sehr viel länger für die Antwort. Sakura bekam bereits erste Gewissensbisse, aber die lösten sich bei Ankunft der Antwort sofort im Nichts auf:

Die verarschen dich doch bloß. Beide.

Garantiert nicht. Und selbst wenn's so wäre-ich bin wenigstens interessant genug!

Sakura war sich ihrer Sache längst nicht so sicher, wie sie gerade tat. Aber Ino war gerade die Letzte, der sie ihre Zweifel anvertrauen würde. Nach der Sache vorhin war sie sich nicht mal mehr sicher, ob es überhaupt um sie ging, oder ob es nur eine Sache war, die die beiden unter sich ausmachen mussten.

Und da bist du wohl stolz drauf?!

Auf einmal war Sakura nur noch müde. Sie hatte sich mitreißen lassen, und Dinge geschrieben, die sie wohl nie sagen würde. Auf eine Art hatte ihr das sogar Spaß gemacht. Sie hatte nicht nachdenken müssen, sondern einfach Dampf ablassen können. Aber was das Ganze so schrecklich machte war, dass Ino (wenigstens teilweise) Recht hatte. Da führte kein Weg dran vorbei.

Nein.

Inos Augen weiteten sich überrascht. Sakura nickte zufrieden. Wenigstens einen Treffer hatte sie landen können-auch wenn es weder gehässig noch schlagfertig gewesen war, sondern einfach der Wahrheit entsprach. Bevor Sakura Gelegenheit hatte, diese Offenherzigkeit zu bereuen, klingelte es. Hastig stopfte sie ihren Kram in ihre Umhängetasche und flitzte zur Tür. Gerade noch rechtzeitig fiel ihr ein, dass sie heute Buß fahren würde. Da sie sich die letzten Tage mitnehmen lassen hatte, würde ihre Mutter auch nicht kommen und sie abholen. Na dann halt der Buß. Eingeklemmt zwischen kleinen, lauten Nervensägen, aber Hauptsache, sie kam hier weg.

Sakura hatte ganz vergessen, wie sehr sie es hasste, am Buß anzustehen. Ungeduldig wippte sie auf und ab. Bereits dreimal hatte sie jetzt sichergestellt, dass sie auch ja genug Geld für ein einfaches Ticket hatte, aber zählen schien nicht jedermanns Sache zu sein. Anscheinend war es ein Gerücht, dass Zeitlupe nur was für Film und Fernsehen war-sie war schon längst in der Wirklichkeit angekommen. In diese faszinierende Überlegung versunken, hätte sie fast vergessen, ein Stück aufzurücken. Ganz toll. Nur noch vier, fünf Kinder und dann war sie endlich in Sicherheit und würde sich mit

niemanden mehr herumschlagen müssen. Jedenfalls heute nicht. Und morgen...na, da wollte sie besser gar nicht dran denken.

„So ungeduldig?“

Sie spürte, wie sich ihre Nackenhaare beim Klang dieser Stimmt aufstellten. Scheiße, scheiße, scheiße! Flüchtig überlegte sie, ob eine kurz-Verwandlung in Rambo ihr helfen würde. Sie könnte die ganzen Blagen zur Seite schubsen und... Nein, wohl eher nicht. Betont langsam drehte sie sich um.

„Wahrscheinlich.“

Uuuuuund der Preis für die schlagfertigste Antwort des Jahres ging...garantiert nicht an Sakura Haruno! Sasuke lehnte sich gegen den Bus und zeigte die Andeutung eines Grinsens. Beiläufig, als wäre es ihm gerade erst eingefallen, erklärte er:

„Ich glaube, du schuldest mir noch eine Antwort.“

Vielleicht war Rambo doch keine so schlechte Idee gewesen. Was hatte sie der ganzen Welt (und im Speziellen: Sasuke und Itachi) eigentlich getan?! Sie wollte doch bloß weg, nach Hause. Aber Frechheit siegte ja angeblich.

„Ja? Weiß ich gar nicht mehr genau.“

Immerhin stand sie jetzt mit einem Bein auf der Stufe. Falls sie gehofft hatte, mit Gleichgültigkeit einen Punkt machen zu können (und zugegeben, dass hatte sie versucht) wurde sie enttäuscht. Sasuke schien sich eher zu amüsieren.

„Das steht dir nicht.“

Verwirrt blinzelte sie. Was meinte er jetzt? Aber er lieferte die Erklärung direkt nach:

„Gleichgültigkeit. Die solltest du mir überlassen.“

Toll! Jetzt machte er sich auch noch über sie lustig! Sie verschränkte die Arme vor der Brust und startete einen neuen Versuch, schlagfertig zu sein. So schnell würde er sie nicht aus dem Konzept bringen!

„Und was passt dann zu mir?“

Die Schlange rückte ein Stück weiter, und endlich stand Sakura im Bus, und überragte Sasuke damit um drei, vier Zentimeter.

„Du?“ Er tat, als müsse er überlegen.

„Du hast so eine mädchenhafte Art. Süß sagt man, glaub ich.“

Das spöttisches Grinsen strafte die eventuell romantischen Worte Lügen. Aus seinem Mund klang das eher wie eine Herausforderung.

„Ich bin nicht....!“

Er beugte sich vor.

„Was bist du nicht? Süß?“

„Ja, genau! Ich bin nämlich...“

Sie sollte es sich ganz, ganz dringend abgewöhnen, einen Satz anzufangen, bei dem sie keine Ahnung hatte, wie er enden sollte. Folgte auf ihrer Liste der guten Vorsätze fürs nächste Jahr direkt nach „nie wieder in Verlegenheit bringen lassen“ und „nie wieder mit einem Uchiha reden“. Was hatte sie denn sagen wollen? Ein Vamp?

Sie spürte, wie sie unter seinem betont interessierten Blick rot anlief. Scheiße!

„...niemand, mit dem du spielen solltest!“

Er sah sie nachdenklich an. Einen Moment hoffte sie, dass sie so hastig gesprochen hatte, dass er sie nicht hatte verstehen können, aber ihr Glück schien auf unbestimmte Zeit im Urlaub zu sein.

„Interessant. Und du hast den Eindruck, dass ich das tue?“

Da ihr Leben ohnehin beendet war- warum nicht das Rundumprogramm mit anschließender Beerdigung?

„Möglich.“

„Ah, du meinst, ich würde mit dir spielen?“

„Ist der Gedanke so abwegig?!“

„Würde zu meinem Ruf passen. Aber denk dran: du bist es, die mir die Antwort verweigerst. Also könnte man meinen, du bist es auch, der ein Spiel spielt.“

Einen Moment lang blieb ihr die Luft weg. Was war heute los? Der „unterstellt Sakura was, ihr fällt eh keine schlagfertige Antwort ein“ Tag?!

„Das ist nicht wahr!“ fuhr sie ihn an. Noch etwas, auf der langen Liste an Dingen, die ihn nicht beeindruckten konnten.

„Hätte, könnte, würde. Und, *wirst* du jetzt antworten?“

„Sagen Sie mal, dauert das noch sehr lange?“

Der Busfahrer war doch noch fertig geworden und funkelte die beiden strafend an.

„Kleinen Moment noch.“

„Schon unterwegs.“

Sie hatten gleichzeitig geantwortet. Mit einem ungeduldigen Schnalzen und unverständlichem Gebrummel über die Sitten der heutigen Zeit wandte der Fahrer sich wieder seiner Zeitung zu.

„Entschuldigung, aber ich...“

Zum zweiten Mal an dieser Vormittag griff Sasuke nach ihrem Arm. Diesmal aber so vorsichtig, dass sie den Eindruck hatte, sich jederzeit befreien zu können. Aber wie hatte er gesagt? Hätte, könnte, würde? Ja, genauso fühlte sie sich gerade auch. Wenn sie an diesem Scheißtag bloß nicht in diese scheiß Disko gegangen wäre, dann...

Er sagte nichts, sondern sah sie bloß abwartend an. Sie erwiderte seinen Blick wortlos. Allerdings war „starren-ohne-Blinzen“ auch nicht gerade ihr Spezialgebiet. Meistens musste sie lachen und wenn nicht (so wie jetzt) konnte sie es nicht allzu lange durchhalten.

„Sagen Sie mal, glauben Sie ich hätte meine Zeit gestohlen?!“

Wieder der Busfahrer. Diesmal bekam er nicht mal eine Antwort.

„Ja?“

Schließlich musste sie doch den Blick senken.

„Ich...“

„Wenn Sie beide nicht bald hier weg sind, ruf ich die Polizei!!“

„Ich...“

„Wird's bald!“

„Ich...weiß es nicht...genau. Tut mir leid...“ fügte sie fast flehentlich hinzu.

Aber auch das brachte Sasuke nicht aus der Ruhe. Er wirkte nicht überrascht, dafür aber immer noch amüsiert.

„Was zu befürchten war. Aber ich wüsste das was, womit ich den Kerl hier vorm Herzinfarkt bewahre und einiges...klarstelle.“

Und bevor Sakura sich fragen konnte, was er mit dieser Erklärung meinte, zog er sie einfach aus dem Bus. Allzusehr anstrengen musste er sich nicht, immerhin war sie ja von der ersten Stufe nicht wegkommen. Und kaum das sie (leicht schwankend) auf der Straße gelandet war, tat er noch etwas. Er ließ ihren Arm los, nahm ihr Gesicht in beide Hände und küsste sie. Sakura bemerkte eine ganze Menge Sachen: er küsste verdammt gut, der Busfahrer fuhr fluchend ab und...Und dann war es auch schon wieder vorbei.

„Siehst du jetzt klarer?“

Und wieder wurde ihr eine Antwort erspart. Nämlich durch ein Klatschen. Einmal, zweimal, dreimal. Da sämtliche Schüler verschwunden waren, hallte es fast gespenstisch über den leeren Parkplatz.

„Ah, Sasuke! Das ist dann wohl der Moment, wo ich dich zum Duell fordern muss, richtig?“

Na, diesmal bin ich doch echt seeerh viel schneller gewesen als letztes Mal, oder?
Alter, bin ich gut drauf-so ganz allgemein, meine ich^^
Hoffe, es war lustig zu lesen und bis zum nächsten Kapitel!